



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

188 (12.8.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7749)







# PROSPECTUS.

## Actien Littera A

des

# „Verein deutscher Oelfabriken“ in Mannheim.

Der „Verein deutscher Oelfabriken“ ist entstanden aus der Vereinigung

1. der Actiengesellschaft Engelmühle in Gattersheim,
2. der Oelfabrik in Mauer des Herrn P. J. Landfried in Heidelberg,
3. der Oelfabrik der Herren P. Müller & Söhne in Mannheim,
4. der Oelfabrik des Herrn Ph. Lamparter in Eßlingen,
5. der Duisburger Oelfabrik, Schultz & Rasche in Duisburg,

mit der Mannheimer Oelfabrik, Actiengesellschaft nebst Zweigtablissement in Obertürkheim in eine einzige Actiengesellschaft und zwar in der Weise, daß die Generalversammlung der Actionäre der Mannheimer Oelfabrik am 2. Juni 1887 zu vorgenanntem Zweck die Erhöhung des damaligen Actienkapitals von Mf. 2,500,000 auf Mf. 9,000,000, eingetheilt in Mf. 7,000,000 Actien Littera A und Mf. 2,000,000 Actien Littera B und die Umwandlung der seitherigen Firma Mannheimer Oelfabrik in die Firma

## „Verein deutscher Oelfabriken“

beschloß. In der gleichen Generalversammlung wurden die mit den einzelnen Fabriken abgeschlossenen Uebernahme- resp. Fusionverträge genehmigt. Oele, Saaten und sonstige Vorräthe sind von dem Verein deutscher Oelfabriken zum Koßpreis, insoweit derselbe unter dem Tagespreis, sonst zu dem letzteren übernommen worden. Der Kaufpreis der einzelnen Anwesen wurde auf Basis eines von Sachverständigen festgesetzten Einheitspreises für je 1000 Centner Leistungsfähigkeit ermittelt, welcher Satz auch für die Bewertung der Immobilien, Maschinen und Utensilien der Mannheimer Oelfabrik maßgebend gewesen ist, wodurch für diese, zu Lasten der alten Actionäre, eine bedeutende Abschreibung erforderlich wurde. Weiterhin wurde mit einigen der hinzugezogenen Fabriken, unter Festsetzung eines Maximalpreises, vereinbart, daß die Differenz zwischen dem letzteren und dem durch die Taxation zu ermittelnden Uebernahmepreis der betreffenden Fabriken dem ordentlichen Reservefond der neuen Gesellschaft zugewiesen werde, so daß sich derselbe hierdurch bermalen auf Mf. 507,500 beläuft. 100491

Die Eröffnungsbilanz des „Verein deutscher Oelfabriken“ per 1. Juli 1887 stellt sich, wie folgt:

### Eröffnungsbilanz 1. Juli 1887.

Activa.		Passiva.	
<b>I. Conto der Fabriken.</b>		<b>I. Actien-Capital-Conto.</b>	
Gelände incl. Wasserkräfte, Gebäude sammt Geleis- anlagen, Maschinen und technischen Einrichtungen . . .	Mf. 6,934,000.—	Actien Lit. A. eingetheilt in Stück 5360 à Mf. 1000	Mf. 5,360,000.—
<b>II. Mobilien-Conto.</b>		Actien Lit. B. eingetheilt in Stück 1140 à Mf. 1000	Mf. 1,140,000.—
Mobilien, Utensilien u. Betriebsgeräthschaften incl. Fuhrpark	83,500.—		
<b>III. Cassa-Conto.</b>			
Bestand der Kasse und Guthaben bei der Reichsbank	58,411.62		
<b>IV. Wechsel-Conto.</b>			
Bestand der Wechsel	7,596.05		
<b>V. Effecten-Conto.</b>			
Bestand der Cautions-Effecten	19,734.80		
<b>VI. Waaren-Conto.</b>			
Saaten und Oelfrüchte, Oele, Kuchen incl. Füllungen und Betriebsmaterialien.	5,387,301.39		
<b>VII. Assecuranz-Conto gegen Feuerschäden.</b>			
An voraus bezahlten Versicherungs-Prämien	8,489.45		
	<u>Mf. 12,499,033.91</u>		
		<b>II. Genuss-Actien-Conto Obertürkheim.</b>	
		Zurückstellung für nicht zur Conversion gelangte 5 Stücke à Mf. 600.—	Mf. 3,000.—
		<b>III. Obligationen-Conto.</b>	
		Nach im Umlauf befindl. 199 Stück 5%ige à Mf. 600	Mf. 119,400.—
		20 „ 4 1/2%ige „ à „ 10000	200,000.—
		854 „ 4 1/2%ige „ à „ 600	512,400.—
			<u>Mf. 831,800.—</u>
		<b>IV. Arbeiter-Reserve-Casse-Conto.</b>	
		Guthaben der Arbeiter	18,580.17
		<b>V. Accept-Conto.</b>	
		Kaufende eigene Accepte	71,805.40
		<b>VI. Conto-Corrent-Conto.</b>	
		Verbindlichkeiten in laufender Rechnung	Mf. 2,354,511.79
		abzüglich der Rückstände	286,112.05
			<u>Mf. 2,068,399.74</u>
		<b>VII. Reservefond-Conto.</b>	
		Bestand desselben	507,500.—
			<u>Mf. 12,499,033.91</u>

Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Herren:

- |  |  |  |
|--|--|--|
| Dr. Ferdinand Berle in Wiesbaden.        | Wilhelm Landfried in Heidelberg, Vorsitzender.                     | Wilhelm Schulz in Duisburg.                    |
| Marcus W. Goldschmidt in Frankfurt a. M. | Commerzienrath Carl Ladenburg in Mannheim, stellvert. Vorsitzende. | Dr. R. Steiner in Stuttgart.                   |
| Fritz Landfried in Heidelberg.           | Director G. Hoheneuser in Frankfurt a. M.                          | Knton Zimmermann in Frankfurt a. M., seither   |
| Hermann Landfried in Heidelberg.         | Gustav Müller in Stuttgart.  | Director der Actien-Gesellschaft Engelmühle in |
| Carl Lamparter in Eßlingen.              | Jacques Monjon in Frankfurt a. M.                                  | Gattersheim.                                   |
| Ernst Ladenburg in Frankfurt a. M.       | Hermann Müller in Mannheim.  |  |
|  | Rudolph Pachten in Frankfurt a. M., seither                        |  |
|  | Director der Actien-Gesellschaft Engelmühle in                     |  |
|  | Gattersheim.   |  |

Die Direction besteht aus den folgenden Herren:

- Robert Feidel, } seither Directoren der Mannheimer Oelfabrik,  
 Wilhelm Gerbel, }  
 Carl Joseph Klostermann, seither Director der Actien-Gesellschaft Engelmühle in Gattersheim.

Die Fabriken verarbeiteten im letzten Jahre rund 630,000 Centner Oelisaaten und erzielten hierauf nach Abzug der ordnungsmäßigen Abschreibungen, jedoch ohne Berücksichtigung der Zinsen, einen Reingewinn von ca. Mf. 675,000. Die Mannheimer Oelfabrik participirte in Folge ihres noch nicht vollendeten Neubaus, ohne Obertürkheim, an dem verarbeiteten Quantum mit nur 90,000 Centner, ist aber seit dem 1. April a. c. in vollem Betrieb mit einer jährlichen Leistungsfähigkeit von ca. 280,000 Centner. Diese letztere beträgt nunmehr für sämtliche vereinigten Fabriken 900,000 Centner.

Die Actien Littera A und die Actien Littera B sind hinsichtlich des Capitals und des Stimmrechts gleichgestellt. Die Actien Littera A genießen insoweit der gesetzmäßige ordentliche Reservefond nicht zehn Procent des Actien-Capitals erreicht haben wird, eine Vorzugsdividende bis zu 6%; hat der ordentliche Reservefond 10% des Actien-Capitals erreicht, so besteht von da ab auch bezüglich der Dividende zwischen den Actien Littera A und den Actien Littera B kein Unterschied mehr. (§ 15 der Statuten.)

Die Einlösung der Dividendscheine erfolgt bei der Gesellschaftscasse in Mannheim und bei den vom Aufsichtsrathe zu ernennenden Zahlstellen, d. St.:

- bei den Herren W. G. Ladenburg & Söhne in Mannheim,  
 der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.,  
 Herrn C. Ladenburg in Frankfurt a. M.,  
 der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft § 47 der Statuten in dem Deutschen Reichsanzeiger, der Frankfurter Zeitung und dem Mannheimer Journal zu erlassen.

Von dem Actien-Capital von Mf. 9,000,000 haben laut Vereinbarung die seitherigen Actionäre der Mannheimer Oelfabrik und die Besitzer der in die Gesellschaft aufgegangenen Fabriken Mf. 3,500,000 Actien Littera A und Mf. 2,000,000 Actien Littera B übernommen. Diese Actien können laut Uebereinkunft während eines längeren Zeitraums nicht veräußert werden.

Restliche Mf. 3,500,000 Actien Littera A wurden einem Consortium mit der Maßgabe überlassen, daß dasselbe aus dem etwa erzielten Gewinne die durch die Vereinigung entstehenden Kosten bis zum Betrage von Mf. 105,000 bestreite.

Mannheim, 1. August 1887.

## Verein deutscher Oelfabriken.

Für den Aufsichtsrath: W. Landfried. C. Ladenburg. Gerbel. Feidel. Klostermann.  
 Die Direction: Gerbel. Feidel. Klostermann.

Von den Actien Lit. A des „Verein deutscher Oelabriken“ werden auf Grund des vorstehenden Prospectes von den unterzeichneten Bankfirmen

Nominal Mark 3,500,000

in Stüd 3500 à M. 1000

unter den folgenden Bedingungen zur Subscription aufgelegt.

1. Die Subscription findet statt:

Dienstag, den 16. August 1887

in Mannheim bei den Herren W. H. Ladenburg & Söhne,

Frankfurt a. M. bei Herrn C. Ladenburg,

bei der Deutschen Vereinsbank,

Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,

während der bei den Subscriptionstellen üblichen Geschäftsstunden; der frühere Schluß der Subscription bleibt jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.

2. Der Subscriptionspreis ist auf 115% festgesetzt, zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Juli d. J. bis zum Tage der Abnahme.

3. Bei der Subscription ist eine Caution von zehn Procent des Nominalbetrages in Baar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinenden Effecten zu hinterlegen.

4. Die Zuteilung, deren Höhe dem Ermessen einer jeden Anmeldestelle überlassen ist, erfolgt sobald als möglich nach Schluß der Subscription unter Benachrichtigung an die Zeichner.

5. Die Abnahme der zugetheilten mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Stücke kann vom 31. August ac. ab gegen Zahlung des Preises bewirkt werden, hat jedoch spätestens am 29. September ac. zu erfolgen.

Die Actien sollen an der Mannheimer, Frankfurter und Stuttgarter Börse zur Notirung gelangen.

Die Statuten der Gesellschaft sind bei den unterzeichneten Bankfirmen erhältlich.

Mannheim, Frankfurt a. M. und Stuttgart, den 9. August 1887.

W. H. Ladenburg & Söhne,

E. Ladenburg.

Deutsche Vereinsbank.

Württembergische Vereinsbank.

Ahorn & Riel

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen

stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 9797

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art zu mäßigem Zinsfuße. Anträge werden sofort erledigt und die Darlehen baar ausgezahlt. Die Bank beleihet Hypothekensforderungen und erwirbt Güterkaufschillinge. Anträge werden auf unserem Bureau Lit. B 4 No. 2 am Schillerplatz entgegengenommen und daselbst jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt. Die Direktion.

Neue Holland. Vollhöringe 7 Pfg. per Stüd. Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Neue 10081 Heller-Linsen. Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 7579 Adel. Engler, W. 8 4, 7.

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10, 11 3, Stock. 2. Thüre links. 7100

Herren - Hemden in vorzüglicher Qualität, solider Ausführung und unter Garantie für guten Sitz, empfiehlt 10111 1/2 Duzend M. 20.- Georg Eichentler, F 2, 5.

Schülern des Realgymnasiums und der Realschule ertheilt ein früherer Abiturient Nachhilfestunden. Nähes Erpedition. 10025

Johannes Brechtel Brunnen- und Wasserleitungs Geschäft, Ludwigshafen u. Oppau. Langjährige Spezialität: gebohrte Röhrenbrunnen für Hand- und Maschinenbetrieb und Tiefbohrungen u. Gesund. Trinkwasser. Heber 600 in Gebrauch. 9801 Mehrjähr. Garantie!

Dr. Biersch, american Dentist. D 2, 9. Planken. D 2, 9. Bandsägen für Fuß-, Hand- und Motorenbetrieb empfiehlt billigst. Courante Maschinen auf Lager oder in Arbeit. E. Strauss, Mechaniker, Ludwigshafen, Rangirbahnhof. B 6, 5 ein einfaches möbilitates Parterrezimmer im Hinterhaus zu vermieten. 10101 H 2, 10 mehrere möbl. Parterrezimmer z. verm. 8517

756

In Noth und Schande? Ja. Was zum Teufel wollen Sie damit sagen? Ich habe von dem Mädchen seit etwa dreiviertel Jahren nichts gehört und gesehen, und da war sie wohl und frisch. Der Doktor sah den andern prüfend an; es schien ihm, als ob dieser die Wahrheit sagte. Er antwortete ruhig: Möglich ist es ja... nachdem Sie Ihren edeln Zweck erreicht hatten, wurde Ihnen das Spielzeug lästig, und Sie kümmerten sich nicht mehr darum. So wissen Sie denn, daß das Opfer Ihres abendlichen Zeitvertreibs vor zwei Monaten Sie zum Vater eines Kindes gemacht, das vor einigen Tagen bereits wieder gestorben ist. Um so besser, daß es gestorben ist! sagte der Fabrikbesitzer frivol. Ich hatte keine Ahnung von der Sache. Warum hat Sie sich nicht an mich gewandt? An den Buchhalter Schüd? Sie scheint doch über meine Person unterrichtet gewesen zu sein. Ich bestreite übrigens, daß sie an das Pseudonym geglaubt hat. Weil es Ihnen so bequem ist! Nur würden andere Leute darüber urtheilen. Sie sind alt genug, um für Ihre Handlungen verantwortlich gemacht zu werden. Das Mädchen hat aus Bestürzung und Ehrsgefühl geschwiegen, weil es nicht als Ihre Maitresse gelten wollte. Sie hat an eine ehrliche Absicht bei Ihnen geglaubt, und Sie wissen am besten, daß sie nie ein Geschenk von Ihnen angenommen hat. Und noch aus einem andern Grunde, der auch heute noch gewichtig ist: ein Arbeiter von Ihnen, der Werkführer Albert Frank, war ihr angehabender Bräutigam, und hätte er erfahren, daß Sie der Verschulder seines und des Mädchens Unglücks sind, was meinen Sie wohl, was geschehen wäre? Vielleicht haben Sie von jenem Missethaten gehört, das er gegen mich ausgeführt hat; ich kann Ihnen heute auch den Grund dazu sagen. Es geschah, weil er mich für den Verführer hielt. Der Fabrikbesitzer wirbelte nichts an seinem Bart, er blickte eine Weile finster vor sich hin, dann sagte er: Und was haben Sie nun mit dieser Angelegenheit zu thun und wodurch sind Sie in dieselbe eingeweiht? Ich habe gestern das Mädchen, als sie von Noth und Schmach überwältigt ihrem Leben im Fluß ein Ende machen wollte, von diesem verzweifelten Porzahn zurückgehalten, dadurch bin ich in das Ganze eingeweiht... der Einzige bis jetzt! Und Sie sind nun gekommen, um von mir zu fordern, für des Mädchens Zukunft etwas zu thun? Gut, ich bin dazu bereit!

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

18 Verschlungene Schicksale. Novelle von Heinrich Köhler. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) — Nein, nein, Herr Doktor, bei Leibe nicht... wie sollte ich das von Ihnen glauben können? Im ersten Augenblick, da der junge Mann ihn anhörte, war ich freilich ganz perplex, aber Liesbeth hat es mir zugeschworen, daß es nicht so ist und ich habe es ihr auch geglaubt. Aber warum war sie so geheimnißvoll? Vielleicht sagt sie es Ihnen noch... mir ist der Betreffende bekannt, aber fragen Sie mich nicht, ich halte mich nicht für berechtigt, darüber zu sprechen. Liesbeth ist vorläufig in guten Händen, das wollte ich Ihnen sagen, Sie dürfen über ihre Zukunft ruhig sein... Er sah sie mit einem ernstern, mahnenden Blicke an... Es hat Sie schweres Unglück getroffen und niemand wird Sie verdammen, wenn Ihnen dabei die Selbstbeherrschung abhanden gekommen ist und Sie aus Ihrer gewohnten Bahn geworfen wurden, aber ein tüchtiger Charakter findet sich wieder zurecht, das hoffe ich auch von Ihnen. Wollen Sie es nicht ernstlich versuchen, wieder die brave arbeitssame Frau wie früher zu sein? Frau Kempe sah beschämt vor sich nieder, dann reichte sie dem Doktor die Hand und sagte leise: — Hier meine Hand, Herr Doktor! Es soll von heute an wieder ein neues Leben angefangen werden. Er nickte ihr freundlich zu und verließ darauf die Wohnung; als Frau Kempe nachher auf ihrer Kommode nachsah, fand sie ein Papier mit Geld darin gewickelt vor, das ihr der andere zurückgelassen hatte. Als der Doktor nun auf die Straße wieder hinaustrat, zeigte sein Gesicht einen ernstern, fast finstern Ausdruck und seine Bewegungen hatten etwas Energisches, als ob er einer schwierigen Aufgabe entgegenginge, die alle seine Kräfte in Anspannung versetzte. Es war auch so, denn jetzt galt es den Kampf mit dem Nebenbuhler, der sich schon so sicher am Ziele dänkte. Es galt ein mühsames Ringen um den höchsten Preis des Lebens — die Liebe und das Glück. Aber er hatte nicht nur eine Wrause gemacht, als er Frieda hat, ihn in den Kampf eintreten, sie in diesem nicht allein stehen zu lassen. Nun hatte sich die Gelegenheit gefunden, und als ein rechter Mann fühlte er für diesen seine Kräfte wachsen. Sein Gang galt dem Verführer Liesbeths, dem Fabrikbesitzer Schorn. Das großartige Gebäude, das derselbe bewohnte, war von dem Staub und Geräusch der Fabriken, in denen viele hunderte von Arbeitern im Dienste des

# Wiener-Confections-Fabrik



## Bylinski & Co. E 3=1 Planken, Mannheim.

### Grosser Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison werden alle Sommer-Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.

Zum Ausverkauf kommen: Leinen- und Luster-Sachen, Wasch-Anzüge und Westen, Sommer-Anzüge, Sommer-Paletots, Staub-Mäntel, Reise-Mäntel und Knaben-Wasch- und Tricotanzüge.

10108

### Zither-Unterricht

erteilt gründlich

Jean Pfesser, Zitherlehrer,  
D 5, 10. 9827

Wettfedernreinigung m. Dampf  
in und außer dem Hause bei  
Frau H. Bogel, E 7, 10. 9898

Holz wird gesägt und gehauen.  
So sagt die Expedition. 9398

Ein Kind in Pflege gesucht bei  
ordentlicher Behandlung, kann auch  
gepflegt werden. Näh. im Ver. 9767

Wandsteine werden gekauft bei  
Gottfried Debel, H 7, 8. 10087

**Telegraphenbau- und Vernickelungsanstalt**  
von Jakob Wunder, Uhrmacher und Electromechaniker,  
O 5, 8. Heidelbergerstrasse O 5, 8.  
empfehl. sich für Neuanlagen, sowie Reparaturen von Haus- und Hotel-  
telegraphenleitungen. Großes Lager aller Arten Taschen- und  
Wanduhren. Reparaturen prompt und billig. 6753

### Täglich Gefrorenes

in verschiedenen Sorten

empfehl. 5972  
E 2, 8 P. Freyseng E 2, 8.

### Alle Sorten

Ruhrkohlen, Brennholz, Bündelholz, Braunkohlen-  
Bricketts Marke  $\Delta$  B sowie Bord, Rahmen, Latten,  
Bohnenstangen etc.

empfehl. in bester Qualität zu den billigsten Preisen. 8909

K 2, 12/14. Friedr. Grohe. K 2, 12/14.

### Brennholz und Kohlen,

Ausweichungsholz, gut ausgetrocknet à 22. 1.25 per Centner franco Haus  
Suchenflößen geigt und gespalten — 90 bei ganzen Fuhrn,  
ferner Ruhrer Fettkohle, gewaschene Ruhrkohlen und Anthracit-  
kohlen in bester Qualität und stets feischer Zufuhr empfehl. zu den je-  
weiligen Tagespreisen 7923

Carl Bischoff, G 7, 8.

### Encre Japonaise

## Beste Schreib- & Copirtinte

der Rheinischen Tintenfabrik.

Diese Tinten erlassen nie, haben keinen äblen Geruch, keine giftige Sub-  
stanzen, und sind von berühmten Chemikern als „vorzüglich“ anerkannt.  
Die Encre Japonaise hat speziell eine große Copirfähigkeit und ist somit  
bei den ersten Bank- und Handelshäusern des In- und Auslandes  
bestehend eingeführt.

Zu beziehen in Mannheim bei der Expedition d. Bl., E 6, 2,  
neben der katholischen Spitalskirche.

Preise für Copirtinte:  $\frac{1}{2}$  Liter 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.  
M. 2. 1.25 75 Pfg. 50 Pfg. 25 Pfg.

### Beste, tiefschwarze Eisengallustinte (Kaisertinte)

$\frac{1}{2}$  Liter 1.30 90 Pfg. 60 Pfg. 40 Pfg. 20 Pfg.

Mannes thätig waren, wohlweislich fern genug gehalten, um unter diesen nicht zu leiden. Es stand an einer eleganten Promenade, in der zwei Reihen Linden im Sommer erquickenden Schatten warfen und die Häuser nicht wie innerhalb der Stadt sich dicht nebeneinander drängten. Aller Komfort der Neuzeit war in demselben zur Anwendung gelangt, und von seiner letzten Reise hatte der Besizer noch eine reiche Sammlung von orientalischen Kuriositäten mitgebracht, die einen hohen Werth repräsentirte. Er liebte es, mit seinem Reichthum Klamme zu machen, und wenn er auch ein Mann war, der von Idealismus nicht die Spur in seinem Wesen besaß, so trug er doch gern einigen Geschmack zur Schau und umgab sich mit Kunstgegenständen aller Art, die er natürlich nur nach den pekuniären Opfern schätzte, die er dafür gebracht. Beliebt war der Fabrikbesizer wohl bei Niemand, am wenigsten bei seinen Arbeitern, die er unter einer unerbittlichen Disziplin hielt, aber es fehlte ihm natürlich nicht an Schmarozkern, die ihm seines Reichthums wegen Weisrausch streuten. Der Doktor Düffel ließ sich durch den Kammerdiener dem Fabrikherrn anmelden und wurde vorgelassen. Mit der ausgesuchten Höflichkeit, die eben deshalb einen ironischen Beigeschmack gewann, die er stets dem Doktor gegenüber beobachtete, empfing er ihn auch heute. Er hatte sich nach der Rückkehr von der Reise sein Wohnzimmer vollständig nach orientalischem Geschmack einrichten lassen, und die kostbaren Teppiche und Divans, bis auf die türkische Wasserpfeife herab, korrespondierten mit dem weiten Anzug und dem Fez auf dem Kopf, in denen dieser Pseudoturke sich präsentirte und damit dem Besucher ein leises Lächeln abgewann.

— Ah, sagte er, auf den niedrigen Divan weisend. Eine ganz besondere Ehre für mich! Kommen Sie als Vertreter der sechsten Großmacht Preisse oder als Privatmann zu mir?

— Vorläufig in privater Angelegenheit, entgegnete der Doktor kühl.

— Vorläufig? Das klingt etwas orakelhaft . . .

— Sie werden das Orakel bald verstehen . . . ich will damit sagen, daß es nur von Ihnen abhängen wird, ob ich meine gleichsam offiziöse Eigenschaft geltend machen soll.

— Nun, wenn es auf mich ankommt, Verehrtester, dann also wollen wir sie bei Seite lassen. Pardon, für meine Offenheit . . . ich bin kein Freund der Presse, sagte der Fabrikbesizer mit einem nonchalanten Ton.

— Ich lasse gern jede Geschmackseigentümlichkeit gelten, bemerkte der Doktor trocken.

— So wären wir also einig und kommen nun vielleicht zu dem Zweck Ihres Besuches. Aber Sie sehen sich ja nicht? Wägen sie Ihre Glieder dem niedrigen Polster nicht anvertrauen, dann können wir auch einen andern Raum wählen.

— Bitte sehr, die orientalische Reizung, die sich hier manifestirt, stimmt sehr gut zu dem Thema, das ich zu verhandeln habe!

— Wirklich? Ah! Sie machen mich gespannt . . .

— Ich bringe Ihnen einen Gruß von Liebbeth Kempe.

Der Fabrikbesizer trat einen Schritt zurück und sah den andern betroffen an. Im nächsten Augenblick aber hatte er sich wieder vollständig in der Gewalt und sein Gesicht zeigte den hochmüthig sichern Ausdruck wie sonst.

— Also als postillon d'amour, sagte er spöttisch.

— Als nichts weniger als das!

— Nun?

— Als ein Mann, der Vergeltung zu üben kommt für das Verbrechen, das Sie an einem harmlosen vertrauenden Mädchen verübt.

— Und was berechtigt Sie, sich zum Anwalt desselben aufzuwerfen? fragte der andere brüsk.

— Ich könnte einfach sagen, meine Pflicht als Mensch, das allein genügt schon, ich kann auch hier meine Stellung zur Deffentlichkeit anführen, die es mir zur Aufgabe macht, gegen Willkür und Ungerechtigkeiten aller Art zu Felde zu ziehen . . .

— Aber doch nur auf dem Papier! warf der Fabrikbesizer spöttisch ein.

— Nur dort, ganz recht . . . es wird sich im Laufe unserer Unterredung herausstellen, ob Sie dieses „nur“ so gering anschlagen. Ich komme mit einer Vollmacht von dem Mädchen selbst.

— Eine sehr gewichtige Mandantin!

— Gewichtig genug, entgegnete der Doktor mit Nachdruck, um Sie auf die Anklagebank zu bringen.

— Oho! Sie gehen etwas weit! Vergessen Sie doch nicht, daß ich bis jetzt nichts zugegeben habe, daß ich die Betreffende einfach für eine Lügnerin erklären kann.

— Aber Sie werden es nicht thun, jedenfalls würden wir es nöthigenfalls darauf ankommen lassen. Die Leute in der Conditorei, in der sie Ihre abendlichen Schächerständchen abgehalten haben, dürften Sie wohl zu rekonnoziieren imstande sein. Mir scheint es ja klar, daß Sie deren Discretion erkaufte haben, denn Sie werden ihnen kein Fremder gewesen sein, aber man würde es darauf ankommen lassen können, ob die Leute einen Meineid leisten wollen.

Dem Fabrikbesizer schwoollen die Adern an der Stirn, er biß die Zähne zusammen, um sich zu überwinden, aber man sah es an den zitternden Nasenflügeln, daß die Aufregung groß in ihm war.

— Herr, das wagen Sie mir hier in meinem eigenen Hause zu sagen? fuhr er auf. Gesezt den Fall, ich gebe die Beziehungen zu, ich hätte mir wirklich den Scherz gemacht, einer kleinen Fußmachein gegenüber den Galanten zu spielen . . . welcher Mann von Weltkenntniß würde darin ein Verbrechen sehen? Es sollen solche kleinen Liaisons recht oft vorkommen.

— Nennen wir das Ding beim rechten Worten! Sie haben unter falschem Namen ein achtzehnjähriges Mädchen, also noch ein halbes Kind, isst, matisch verführt und dasselbe dann in Noth und Schande verlassen.





**Zwangsversteigerung.**  
 Donnerstag, den 11. ds.,  
 Nachmittags 2 Uhr  
 versteigere ich in K 3, 16  
 hier öffentlich gegen Baarzahlung:  
 2 Bilder, 1 Kaffee-Selbst, 3 Brode  
 Weisz, 1 Rad-nickel, 1 Theke, 1 Deje  
 melwaage 265 Pfd. R. u. Schabak, 1 gold.  
 und 1 silb. Taschenuhr, 1 Nähmaschine  
 1 Klavier, 1 Buffet, 1 Bierpfeifen, 1  
 Spiegel und 1 Kleiderschrank. 101071  
 Mannheim, den 9. August 1887.  
 Hüfner, Gerichtsvollzieher.

**Fahrniß-Versteigerung.**  
 Mittwoch, den 17. Aug.  
 d. J. Nachmittags 2  
 Uhr, wird in circa 2 1/2, 3,  
 am Rekar-Vorland, gegen Baarzahlung  
 versteigert:  
 Küchengeräthe, Geschirr, 2  
 Wendell und Glasglöden, Lam-  
 pen und Leuchter, Vorhangsgarnituren  
 und Draperien, Federbetten, Koff-  
 baarmatratze, 1 Tafel-Clavier  
 gut erhalten, 1 Notengestell, Aus-  
 zeichn. 1 Nähmaschine, 1 großer Blumen-  
 schisch, andere Tisch, 1 Spiegel in Gold-  
 rahmen, 1 Toilette mit Spiegel, 3 Bei-  
 lein-Schänke, 6 Polsterstühle und andere  
 Stühle, 1 Bettlade mit Koff, 1 Kissen-  
 schrank, 1 großer 2 thüriger Schrank,  
 Bad- und andere Zubehör, etc. etc.  
 10104 **H. Hamburger**  
 Waisenrichter.

**Fortsetzung**  
 der Versteigerung von  
**Fuch u. Buxkin,**  
 Kleiderstoffen in Wolle und  
 Seide, Flanelle, schwarze  
 Cachemire u. Fantasiestoffe,  
 Peluche und Samme etc. etc.  
 Lit. F 1, 9 (A. W. Levi)  
 Donnerstag, 11. ds. Mts.  
 je Morgens 9 Uhr und  
 Nachmittags 2 Uhr  
 gegen sofortige Baarzahlung.  
 10079 **Ferd. Aberle.**

**Fahrniß-Versteigerung.**  
 Der Erbteilungs wegen  
 werden in K 3, 16  
 Freitag, 12. ds. Js.,  
 Nachmittags 2 Uhr  
 öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:  
 Küchengeräthe, Weiszeug, Kleidung,  
 Bettung mit Matrasen, Schränke, Com-  
 mode, Tische und Stühle, Spiegel und  
 Bilder, Patentkinderstuhl, Koch- und  
 Waschtische, Verticablen, Koffreien,  
 Küchenschrank und verschiedl., 1 Dejmals-  
 waage, eine Labeneinrichtung für Kurz-  
 und Warenwaren, Theke, Labentisch,  
 Schreibpult und 1 Parthe verschiedl.  
 Liquore. 10118  
**E. A. Schwenzle.**

**Fahrniß-Versteigerung.**  
 Die Freiherlich von Berd-  
 heim'sche Verwaltung Weinheim  
 wird 10108  
 Donnerstag, 18. August l. J.,  
 Morgens 8 Uhr anfangend  
 im Schloßgebäude zu Weinheim  
 gegen Baarzahlung versteigern:  
 Toilette- und diverse Haushal-  
 tungsgegenstände, Tische, Stühle,  
 Sopha, Thüren, Fenster, Bett-  
 laden, Spiegel, Glaswaaren,  
 Defen, Lampen, Leuchter, Koffer,  
 Badewannen, 1 neuer Tischschrank,  
 diverse Kästchen mit Inhalt,  
 Oekonomiegeräthe u. s. w.,  
 Johann  
 am nämlichen Tage, Nach-  
 mittags 2 Uhr 10106  
 8 Herrschaftswagen,  
 eine große Parthe Pferdege-  
 schirre, zwei- und einspannig,  
 6 englische Reifstättel;  
 alles in gutem Stande erhalten.  
 Weinheim, am 8. August 1887.  
**Forschner.**

**Frishes**  
**Rehragout**  
 per Pfd. 25 Pfg.  
**Borderschlegel**  
 per Pfd. 60 Pfg. 10142  
**J. Knab, C 2, 3.**

**Zur Beachtung!**  
 Ich erlaube hiermit Jedem-  
 man, auf meinen Namen ohne  
 Zahlung nichts zu verabsorgen.  
**Frau Elise Glöckler,**  
 10128 E. L. 5.  
 Ein einspanner Wagen sofort ge-  
 von Franz Türl Kuchemann Hems-  
 bei d. H. Heimradt 10140

**Nationalliberale Partei**  
 Die offiziellen Wochenzusammenkünfte  
 fallen für die nächsten vierzehn Tage aus; die Par-  
 teimitglieder finden jedoch am Freitag, den 12. ds.  
 Mts. Abend Parteigenossen in der Wirthschaft zur  
 „**Hoffnung**“ Z 2, 9. 10128

**Kirchweihfest in Weinheim.**  
 In beiden Tagen  
**gutbesetzte Tanzmusik,**  
 wozu freundlich einladet  
**Ph. Reh,** zur Eintracht.  
 Für reine Weine und gute Speisen  
 ist bestens gesorgt. 10062

**Weinheim a. d. Bergstr.**  
 Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August  
**Kirchweih-Fest**  
 in der Wirthschaft zur „**Burg Binde**“ in Weinheim.  
 An beiden Tagen Concert und Tanzmusik.  
 Montag 10 Uhr Fröhlich-Concert, ausgeführt von der Artillerie-  
 Regimentscapelle von Darmstadt,  
 wozu freundlich einladet 10064  
**H. Fennrich.**

**Kirchweihfest in Weinheim.**  
**Gasthaus z. Schwanen.**  
 Sonntag, den 14., Montag, den 15. August  
**Kirchweihfest mit gutbesetzter Tanzmusik.**  
 Montag, Vormittag 9 Uhr  
**Fröhlich-Concert**  
 auf dem Nachhaus,  
 ausgeführt von der Musikcapelle Schwellingen (15 Mann). 10068  
 Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. 10069  
 Es ladet freundlich ein  
**Ph. Ehret.**

**Kirchweih-Fest in Weinheim.**  
**Tanz-Musik**  
 auf der Fuchs'schen Mühle.  
 Bei günstiger Witterung Nachmittags 10018  
**Concert im Garten,**  
 wozu freundlich einladet  
**Ph. Fuchs.**

**Zur Stadt Lück.**  
 Heute Donnerstag, den 11. August  
**CONCERT**  
**C. Gärtner** nebst Familie.  
 Anfang 8 Uhr Entree frei. 10145

**Wasserleitung betr.**  
 Verehr! Hausbesitzer, welche gesonnen sind, mir die Arbeiten  
 zu übertragen, werden in eigenem Interesse höflich gebeten sich sehr  
 schon zu entschließen.  
 Ich halte Lager in Allen zur Wasserleitung nöthigen Apparate  
 und übernehme kleinere, sowie auch die größten Anlagen zu reellen  
 Preisen und garantire für meine Arbeiten in jeder Beziehung.  
**Carl Achilles,**  
 M 2, 4. 10127

**Saison - Ausverkauf.**  
 Um am Schlusse der Saison mit  
 unseren bedeutenden Vorräthen zu räumen,  
 haben die Preise auf sämtliche noch vor-  
 rätigen Mantelets, Umhänge, Jaquets,  
 und Kinder-Mäntel ohne Aus-  
 nahme um  
**33% reducirt.**  
 Sämmtliche Größen sind in allen Preis-  
 lagen noch vorrätig. 10115  
**Gebrüder Rosenbaum,**  
**D 1, 7/8 an den Planken.**

**Kirchweihfest Käferthal.**  
**Gasthaus zum Löwen.**  
 Sonntag, den 14. und Montag, den  
 15. August findet das  
**Kirchweihfest**  
 mit gutbesetzter Tanzmusik  
 (Feuerwehr-Capelle Käferthal) statt.  
 Für gute Speise und Getränke ist bestens  
 10097  
 geforgt. Es ladet freundlich ein **Arnold, zum Löwen.**

**Kirchweihfest Käferthal.**  
**Gasthaus „zum Adler.“**  
 Sonntag, den 14. und Montag, den  
 15. August findet das  
**Kirchweih-Fest**  
 mit gut besetzter Tanzmusik (Müllerscapelle  
 Mannheim) statt.  
 Für gute Speisen u. Getränke ist bestens geforgt.  
 Es ladet freundlich ein  
**Johann Pfanz, „zum Adler.“**  
 NB. Besonders mache ich auf meine Hofraithe mit wilden Reben ange-  
 legt, sowie auf meine schattige Gartenwirthschaft ganz besonders auf-  
 merksam. 10100

**Kirchweih-Fest Käferthal**  
**Gasthaus „zur Krone“**  
 (genannt Seebau, früher „Bad. Hof.“)  
 Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August 1887.  
 findet das  
**Kirchweih-Fest**  
 mit vorzüglicher Tanzmusik (Kapelle Frank)  
 statt. Für gute warme und kalte Speisen, reine Weine ist bestens  
 geforgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein. 10098  
**Ludwig Müller, früher „Bad. Hof.“**  
 Besonders mache ich auf meine wilde Nebenanlage und schatti-  
 gen Garten aufmerksam.

**Kirchweihfest Käferthal.**  
**Gasthaus „zum Hirsch.“**  
 Sonntag den 14. und Montag den 15. August wird das  
**Kirchweih-Fest**  
 mit gut besetzter Tanzmusik (Hampertheimer Feuerwehrmusik)  
 bei Unterzeichnetem gefeiert.  
 Für vorzügliche Speisen, reine Weine ist bestens geforgt und ladet  
 zu zahlreichem Besuche ergebenst ein 10108  
**Johann Brandt Wittwe.**

**Kirchweihfest Käferthal.**  
**Brauerei Schneider.**  
 Zur Kirchweih am Sonntag, den 14. und Montag,  
 den 15. August empfehle ich mein  
**vorzügliches Märzen-Bier,**  
 das in meiner Wirthschaft, sowie in dem Gasthaus „zur Rose“  
 und Gasthaus „zum Lamm“ zum Ausschank kommt.  
 Um recht zahlreichen Zuspruch bitte  
**A. Schneider, Bierbrauerei.**  
 NB. Besonders mache ich auf mein neu hergerichteter vergrößertes Lokal  
 aufmerksam.

**Kirchweih-Fest Waldhof.**  
 Zum „Bad. Hof“,  
**Restaur. G. Vogel.**  
 Sonntag, den 14. und Montag, den 15. August 1887  
**Kirchweihfest mit gutbesetzter Tanz-Musik**  
 und Feierabendverlängerung.  
 Gleichzeitig empfehle ich einem gesch. Publikum meine Gast- und  
 Gartenwirthschaft, sowie ausgezeichnetes Lagerbier, aus der Brauerei  
 „Durlacher Hof“, reingehaltenen Weine, warme und kalte Küche.  
 Freitag, 12. August  
**Grosses Schlachtfest**  
 mit Orchestermusik. 10068  
 Es ladet freundlich ein Hochachtungsvoll: **G. Vogel**

**Badner Hof.**  
 Donnerstag, 11. August, Abends 8 Uhr  
**Grosses Streich-Concert**  
 der Capelle Petermann mit verstärktem Orchester.  
 Entrée 20 Pfg. 10122  
**Scheller's**  
**Champagner- & Rheinweineffige**  
 à 18, 24, 30, 40 und 60 Pfg. per Liter.  
 Anerkannt vorzüglich für Speise- und Confecten  
 von D. Scheller & Cie., Domburg u. S. 10102  
 empfiehlt **Louis Lochert,**  
 R 1, 1 am Speisemarkt (Cassio).